

## Begleitprogramm zur Ausstellung

**Eintritt Ausstellung:** 5 Euro, ermäßigt 3 Euro

**Achtung:** Die Veranstaltungen des Begleitprogramms finden an unterschiedlichen Orten statt.

**Konzert: „Nach(t)lese“. Vertonung des „Nachtmahrs“**

**Postludium zur Ausstellungseröffnung**

Mandy-Marie Mahrenholz, Sprache und Schauspiel / Isenburg Quartett und Bläser / Komposition und Elektronik: Patrik Bishay So., 19.03.2017, 20 Uhr

Capitol Theater Offenbach (Universum), Kaiserstraße 106, 63065 Offenbach am Main

Eintritt frei

In Kooperation mit der Stadt Offenbach am Main, Amt für Kultur- und Sportmanagement, Dr. Ralph Philipp Ziegler

**Vortrag: Nachtmahre und Elfenreigen. Füsslis Traumbilder**

Dr. Petra Maisak

Di., 28.03.2017, 19 Uhr

Haus am Dom, Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main

Eintritt: 4 Euro, Mitglieder des Freien Deutschen Hochstifts frei

In Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung.

**Podiumsgespräch: „Der Nachtmahr“.**

**Zur intermedialen Faszinationskraft eines Gemäldes**

Prof. Dr. Werner Busch (FU Berlin) und Prof. Dr. Norbert Miller (TU Berlin) im Gespräch

Moderation: Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken

Di., 25.04.2017, 19 Uhr

Haus am Dom, Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main

Eintritt: 8 Euro, Mitglieder des Freien Deutschen Hochstifts 4 Euro

**Vortrag: Nun sag, wie hast du's mit der Karikatur?**

Dr. Gisela Vetter-Liebenow

Di., 16.05.2017, 19 Uhr

Haus am Dom, Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main

Eintritt: 4 Euro, Mitglieder des Freien Deutschen Hochstifts frei

In Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung.

**Themenführung: Nachtmahr reloaded.**

**Der Nachtmahr in moderner Pop- und Alternativkultur**

Dr. Nina Sonntag, Andreas Wehrheim M.A.

Fr., 9.06.2017, 19 Uhr

Freies Deutsches Hochstift, Arkadensaal

10 Euro inkl. Eintritt und anschließendem Imbiss und Umtrunk  
Anmeldung erforderlich

**Finissage: „Nacht ist's in mir!“**

**Letzter Rundgang durch die Ausstellung**

mit Katharina Schaaf als Lord Byron

So., 18.06.2017, 15 Uhr, Eintritt frei

## Bildung und Vermittlung

**Öffentliche Führungen:** donnerstags, jeweils 16.30 Uhr

(außer 25.5.2017 / 15.6.2017), Eintritt: 5 Euro

**In engl. Sprache:** 8.4.2017 / 13.5.2017 / 27.5.2017 /

17.6.2017, jeweils samstags, 15 Uhr

**Kostüm-Führung mit Katharina Schaaf als Lord Byron**

So., 26.3.2017 / Sa., 1.4.2017 / So., 9.4.2017 / Sa., 15.4.2017 /

So., 23.4.2017 / Sa., 29.4.2017 / So., 7.5.2017 / So., 14.5.2017 /

Sa., 20.5.2017 / So., 28.5.2017 / Sa., 3.6.2017 / So., 11.6.2017,

jeweils 15 Uhr, Eintritt: 7 Euro

**Lesungen mit Katharina Schaaf in der Ausstellung**

Fr., 31.3.2017 / Fr., 21.4.2017 / Fr., 26.5.2017, jeweils 16.30 Uhr

Eintritt: 7 Euro

**Sonderlesung anlässlich der Nacht der Museen**

Sa., 6.5.2017, Eintritt: 7 Euro

**Cartoon-Werkstatt mit Maarten Wolterink**

Sa., 15.4.2017, 14 bis 16.30 Uhr

Alter: ab 16 Jahren, Eintritt: 7 Euro, Anmeldung erforderlich

**Schaurig lustige Schattenspiele**

Sa., 22.4.2017, 13 bis 17 Uhr, in der Ausstellung,

Eintritt: 7 Euro

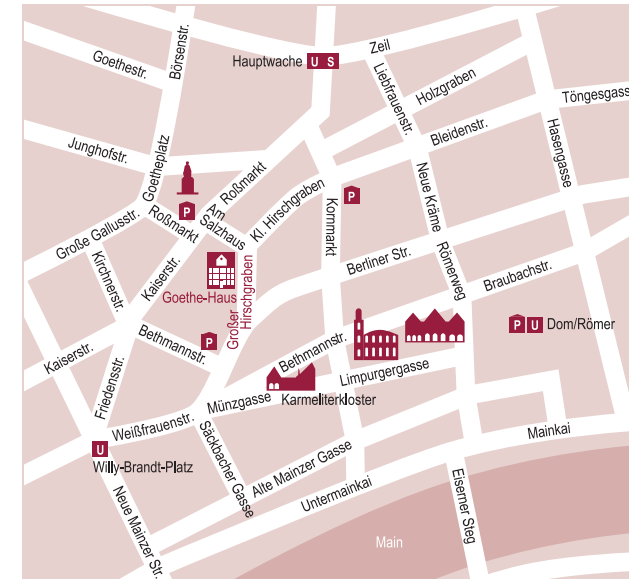
**Führungen für Gruppen und Schulklassen** richten wir gerne

ein. Auch Kostüm-Führungen und Kuratoren-Führungen

können gesondert gebucht werden. Informationen zu Preisen

und Anmeldung telefonisch unter +49 (0) 69 1 38 80 - 0

oder per E-Mail an [anmeldung@goethehaus-frankfurt.de](mailto:anmeldung@goethehaus-frankfurt.de)



Sie erreichen das Goethe-Haus/Freie Deutsche Hochstift mit S- und U-Bahnen über Willy-Brandt-Platz, Hauptwache und Römer in fünf bis zehn Gehminuten. Parkhäuser finden Sie in der näheren Umgebung, z. B. Kaiserplatz, Bethmannstraße, Goetheplatz und Hauptwache (Kornmarkt).

Frankfurter Goethe-Haus / Freies Deutsches Hochstift  
Großer Hirschgraben 23–25, 60311 Frankfurt am Main  
Tel.: +49 (0) 69 1 38 80 - 0, Fax: +49 (0) 69 1 38 80 - 2 22  
[www.goethehaus-frankfurt.de](http://www.goethehaus-frankfurt.de), [info@goethehaus-frankfurt.de](mailto:info@goethehaus-frankfurt.de)

**Öffnungszeiten:** Montag bis Samstag 10 – 18 Uhr  
Sonn- und Feiertage 10 – 17.30 Uhr  
(außer: Karfreitag, 14.04. geschlossen;  
Waldchestag, 06.06. 10 – 13 Uhr)

In Kooperation mit



Ermöglicht durch

KULTUR  
STIFTUNG · DER  
LÄNDER



Stiftung Flughafen Frankfurt/Main  
für die Region



schweizer kulturstiftung  
**prohelvetia**

Sparkassen-Kulturstiftung  
Hessen-Thüringen

Frankfurter  
Sparkasse 1822

Arbeitskreis  
selbständiger  
Kultur-  
Institute e.V. **ASKI**

# Füsslis Nachtmahr

TRAUM UND WAHNSINN

AUSSTELLUNG  
20. MÄRZ – 18. JUNI 2017



FRANKFURTER  
GOETHE-HAUS  
FREIES DEUTSCHES HOCHSTIFT  
FRANKFURTER GOETHE-MUSEUM



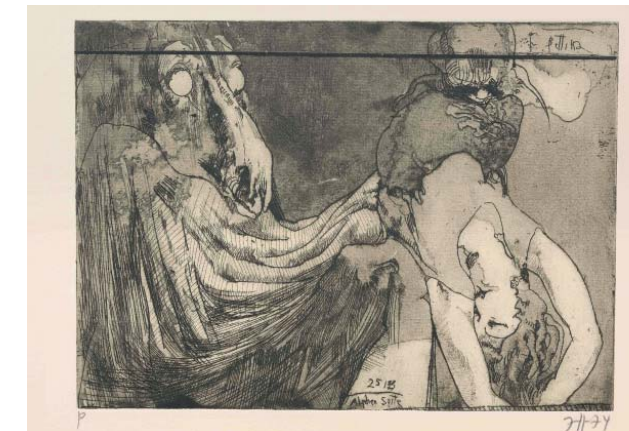


## Der „Nachtmahr“ oder die Lust am Schrecken

Johann Heinrich Füssli's berühmtes Gemälde „Der Nachtmahr“ (1790/91), ein Glanzstück des Frankfurter Goethe-Museums, steht im Zentrum der Schau, die sich mit dem Thema „Traum und Wahnsinn“ der Nachtseite der Psyche zuwendet. Ist es ein Alptraum oder erlebter Horror? Füssli's „Nachtmahr“ lässt die Frage offen. Die schlafende Schöne und das Biest brachten dem in Zürich geborenen und in London tätigen Künstler einen Sensationserfolg, der bis heute nachwirkt. Füssli mischt Motive aus Kunst, Literatur, Aberglauben und Medizin mit eigenen Obsessionen; so wird der „Nachtmahr“ zu einer zeitlosen Projektionsfläche für Alptraum, Vision, Erotik, Schauer und Wahnsinn. Der „Nachtmahr“ ist die ikonisch gewordene Darstellung eines Zustandes, für den es bis dahin kein Bild gab: Er liefert bis in die unmittelbare Gegenwart hinein

die Blaupause für Alpträume in allen Gattungen der Kunst und – darüber hinaus – in der Populärkultur. „Was für eine Glut und Inngrimm in dem Menschen ist!“ Goethes Reaktion auf Füssli verbindet Faszination mit Erschrecken. Die Lust am Schrecken, die in der Schauerromantik kulminiert und in den Horrorgeschichten der Gegenwart fortlebt, bestimmt die anhaltende Rezeptionsgeschichte des Gemäldes in Literatur, Bild und Film. Das Spektrum umfasst Gothic Novels von Lord Byron und John William Polidori ebenso wie Mary Shelleys „Frankenstein“, Charles Nodiers „Smarra“ oder E.T.A. Hoffmanns „Sandmann“. Guy de Maupassant und Edgar Allan Poe entwickeln das Genre weiter. Eugène Delacroix, Max Klinger, Alfred Kubin und Edvard Munch liefern „Nachtmahr“-Paraphrasen und Horst Janssen variiert die Figuration in der Suite „Der Alp“.

Die cineastische Adaption dokumentieren Filmausschnitte von Murnaus „Nosferatu“ bis zu AKIZ' „Der Nachtmahr“ von 2016. Das Schauerliche trennt oft nur ein kleiner Schritt vom Komischen: Schon früh haben die Karikaturisten das groteske Potenzial des „Nachtmahrs“ für sich entdeckt und zur wirkmächtigen Vorlage für satirische Blätter aller Art gemacht. So spektakulär das Bild auch ist, hat es doch noch keine eigene Ausstellung erhalten. Das Freie Deutsche Hochstift – Frankfurter Goethe-Museum und das Museum Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst Hannover haben sich zusammengetan, um anhand von mehr als 150 Exponaten – Gemälden, Zeichnungen,



Graphiken, Büchern und Filmausschnitten – erstmals die Entstehungs- und Folgegeschichte des Bildes zu beleuchten und sein Nachleben in den unterschiedlichen Medien, namentlich in der Karikatur, bis heute zu verfolgen. Darstellungen von Wahnsinn, Träumen und Visionen mit dämonischem oder erotischem Akzent durchziehen Füssli's gesamtes Schaffen. Bilder von und nach Füssli aus diesem Kontext stecken das Umfeld des „Nachtmahrs“ ab und lassen weitere Facetten dieses faszinierenden Schattenreichs entdecken.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog (248 Seiten, Preis XYZ Euro), herausgegeben von Werner Busch und Petra Maisak.

Bildnachweise/Credits

Außenseite:  
J. H. Füssli: Der Nachtmahr,  
1790/91, FrankfurterGoethe-Museum, Foto: David Hall

E. Delacroix: Der Vampir (Ausschnitt),  
1825, Privatbesitz

Innenseite:  
J. H. Füssli: Queen Mab,  
1814, Dauerleihgabe der Sturzenegger-Stiftung,  
Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen

G. Cruikshank: The Night Mayor,  
1816, Courtesy of Andrew Edmunds, London

H. Janssen: Der Alp – Variationen zu Heinrich Füssli  
(Blatt 2), 1974, Horst-Janssen-Museum, Oldenburg,  
Foto: Andrey Gradetichiev / © VG Bild-Kunst,  
Bonn 2017 (für Horst Janssen)

Filmstill aus Eric Rohmers „Die Marquise von O.“,  
1976 © THE MARQUISE OF O – Eric Rohmer /  
Les Films du Losange - 1976